

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Rosskastanien  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Koffkaffianien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeld-  
quai die erste Koffkaffianie leuchtend vor die Nase ge-  
rollt, da las ich auch schon, daß das „Herunterwerfen  
und Herunterschlagen von Koffkaffianien durch Unbe-  
rechtigte verboten ist.“

Nachdem ich mich pflichtschuldigst über diese städtische  
Drohmtheil gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmuf  
der feinerzeitigen herrlich ausgeklügelten Koffkaffianien-  
preise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau  
genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage  
gekommen waren, in Wirklichkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Sälle, in denen Stadt-  
väterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur  
nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter  
staunenden Auges vor dem zugefrorenen Schanzengraben  
standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“  
lesen, die sogar noch aus dem längst abgelassenen neun-  
zehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals  
bestehenden Fall wie das Pünktlein auf dem „I“ aus-  
nahm. Ja, es wurde, in durchaus schätzenswerter Sür-  
sorge, sogar noch durch dieselben Tafeln vor dem Set-  
treten des Eises gewarnt, als sich tapferere Suben schon  
beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem  
ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller  
Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozu-  
sagen der Adoptivvater aller Dinge ist, will es mir  
scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch  
einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten  
Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Setreten  
des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das  
Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koffkaffianien  
auch dann verboten ist, wenn es nur Koffe, aber keines-  
wegs die dazugehörigen Kaffianien gibt und daß dieses  
Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen  
Gemeinwesens ist, wie beispielsweise Straßenreparatur,  
Steuerzettel und Theaterdefizit. . .

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann  
dazu, sich in Sunktion zu sehen, wenn es sich um Dinge  
handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in  
die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Ge-  
legenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise  
die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation  
der städtischen Obstrückerlei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensge-  
fährliche Vdränge kaum mehr zu fürchten sind, hat man  
in Anwendung großer Vorsicht Selte gespannt. Es bleibt  
nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städti-  
schen Vdranlage in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkun-  
dige eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzu-  
nehmen, diese Selte unter dem Helmhaus verfolgen den  
Sweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken.  
Und wenn so ein Unkundiger alsdann sieht, wie die  
Männer mit dem Stimmkuvert auserlesen spärlich und  
trostlos einherespaziert kommen, könnte er in dem  
Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Selte  
anbetrifft, um eine weit überflüssigere als Stadtverschö-  
nernde Einrichtung handelt.

Su solchen Betrachtungen führt die auf städtische Be-  
kannntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein  
Verfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann;  
denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Koffkaffianienverbot ist erlassen worden, weil der  
Unfug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von  
Koffkaffianien die Bäume schädigt und die Sicherheit  
Vdrander gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigte“ betrifft, ist an-  
zunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigt  
sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was  
geschieht, wenn Berechtigte Koffkaffianien herunterwerfen  
und herunterschlagen? Wie sieht es dann mit der Be-  
schädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicher-  
heit Vdrander? Oder sind mit diesen „Vndern“ gar die  
Berechtigten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich, zu

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von  
Joh. Strauss.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.  
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“,  
von Melchior Lengyel.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Das Farmermädchen**  
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

## Falkenstein

### Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof  
**Spezialität: Walliser, Waadtländer-  
und Burgunder-Weine!**

D. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrle.

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —  
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.  
1705 Inhaber: **Franz Nigg.**

### Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie  
ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées  
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes  
Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen  
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

## Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz  
nächst Rathaus 1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

## Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhäus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

## Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.  
Feinste in- und ausländische Weine, offen  
und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY  
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schübligge!  
E. Figi.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes  
Familien-  
Café  
am Platze

Extrasalon  
für Billards  
9 Neuhusen  
3 Match

Eig. Wiener  
Conditorei  
Five o'clock  
Tea und  
Americ. Drinks

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten

Zürich-  
Telephon-Nr.:  
Hottingen  
1650

Rendez-  
vous  
d. Fremden-  
welt

## Klein's Café-Restaurant

# Schlauch

Eingang: Obere Zäune und  
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,  
Kegelbahn. 1781

## Weinstube z. Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom  
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Hehr. Henggeler, Baar,  
Weinpflanzer in Algier.

erfahren, wann diese Andern, diese Berechtigten, sich mit dem Herunterwerfen und Herunter schlagen von Koffkastanien befassen, damit man sich beizeiten in Sicherheit bringen kann?

Das Eine aber weiß ich bestimmt: Wenn ich heute in dem Alter wäre, in dem man kurze Hosen nicht trägt, um originell zu scheinen, sondern weil man von den lieben Eltern gerade solche und keine andern bekommt, würde ich alles in Bewegung setzen, um unter den „Berechtigten“ Aufnahme zu finden.

Oder gibt es etwas Herrlicheres, als unausgesetzt Koffkastanien von den Säumen herunter zu bengeln?  
pa.

### In der Trambahn

Herr (im besetzten Tramwagen von seinem Plabe aufstehend): Bitte, Fräulein, darf ich Ihnen meinen Sitz anbieten?

Junges Mädchen (sich zierend): Danke vielmals; ich sitze ganz gern.

Herr (sich wieder gemütlich setzend): Nun, dann muß man Ihnen Ihre Freude lassen.  
S-gfl.

### Schüttelreim

(Im Zoologischen Garten)

Wirßt du den Mund bald schließen, Känge,  
Sonst frißt dich noch die Riesenschlange!  
2. St.

### Gedanken

Der krumme Weg ist in der Geschichte  
meist der kürzeste.

Es ist rührend, eine häßliche Frau weinen  
zu sehen.

Das Glück des Liebhabers ist meist kleiner  
als die Verzweiflung des Gatten.

Es scheint, als ob ein großer Teil von der  
Calamität in der Welschschweiz von Calamus  
(Schreibrohr) herrührt.

Um ein Weib gut zu kennen, prüft man  
es am besten am Rocksaum.

Das erlittene Unrecht führt den einen  
Menschen zur Menschenliebe, den andern zum  
Menschenhaß.

Für die verlorene Ehre gibt es nur einen  
ehrlichen Sinder — sich selber.

Für den Könner gibt es keine Kleinigkeit.  
Kudolf Erik Kieflemin



## Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack  
Unübertroffen in Preis  
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

**H. Schneider**

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

*Via appa im Metzgerweini bei bapfaiLann Prapfapwurzlinglif*

Wiener Café **SCHIFF**  
Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
**American Bar**  
Inhaber: H. ANGER.  
1725

**Palmhof Zürich 6**  
Universitätsstr. 23  
Gut bürgerlicher  
Mittag- und Abendtisch in Pension!  
1657

**Wolf Bierhalle**  
Limmatquai — Nahe Bahnhof  
Anerkannt billige Quelle  
für Speis und Trank! —  
Samstag und Sonntag Freikonzert  
1683 K. Fürst

**Vegetarierheim Zürich**  
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant  
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

**Restaurant „Concordia“**  
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679  
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine  
ft. Hürlimann-Bier. Neu renoviert!  
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens  
E. Wespi-Gruber. 1649

**PILATUS** Langstrasse  
ZÜRICH 4  
Vorzügliches Konzert- u. Spelsehaus  
A. Schwab-Mittler.

**„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant** Drucksachen aller Art  
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA  
Liefert rasch und billig  
Jean Frey, Buchdruckerei  
in Zürich.

**Drahtschmidli.** Schönster und  
grösster Garten  
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.  
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners  
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima  
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier  
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

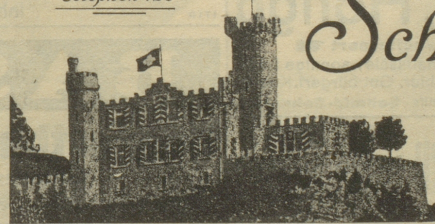
**Neues Klösterli**  
Auf dem Zürichberg beliebteste  
**Bauern-Wirtschaft und Garten!**  
Spezialität: Bauernspeck und Schinken  
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

**Badanstalt „Lindenhof“**  
Platzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse  
Zürich 1  
Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

**Restaur. z. Sternen**  
Albisrieden  
Angenehmer Spaziergang  
aus der Stadt.

Ia Rauchfleisch. Bauern-  
schüblinge. Selbstgeräucher-  
ter Speck. Gute Landweine,  
Most und Löwenbräubier.  
Höfl. empfiehlt sich  
**August Frey**

Telephon 120



Schloss  
**Schartenfels**  
mit Restaurant  
ob  
Baden  
bei Zürich

*Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof*  
*Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten*  
*Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei*